



Ev.-luth. St. Pankratius-Kirchengemeinde in Hamburg-Neuenfelde

Organistenweg 7 · 21129 Hamburg · Fax (040) 74 52 79 64

Der Kirchenvorstand

Hamburg-Neuenfelde, 19. November 2004

Pressekontakte und Mitteilung an Neuenfelder Haushalte

Sehr geehrte Vertreter der Medien,

anbei senden wir Ihnen eine Mitteilung des Kirchenvorstands der Ev.-luth. St. Pankratius-Kirchengemeinde in Hamburg-Neuenfelde an alle Haushalte in ihrem Gebiet, die auf einem einmütigen Beschluss vom 17. November 2004 basiert und ab heute verteilt werden wird.

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Beschlusslage des Kirchenvorstands zu Medienkontakten seit dem 18. Oktober 2004 unverändert fortbesteht. So gilt weiterhin:

Der Kirchenvorstand ist übereingekommen, künftig nichts mehr mündlich zu verlautbaren, sondern sich ausschließlich schriftlich an die Öffentlichkeit zu wenden. Das gilt auch für das Neuenfelder Pastorenehepaar Ulrike und Ralf Jenett, das dem Kirchenvorstand angehört. Fragen an das Pastorenehepaar bzw. den Neuenfelder Kirchenvorstand können **allein schriftlich** gestellt werden (per Brief oder Fax, s. Briefkopf), oder den beiden Rechtsanwälten, die den Kirchenvorstand in dieser Sache vertreten (Dr. Peter C. Mohr und Rüdiger Nebelsieck; Telefon 040/30 62 4-235, Fax 30 62 4-222, E-Mail info@mohrpartner.de). Der Kirchenvorstand und das Pastorenehepaar geben mündlich keinerlei Auskünfte, geschweige denn Interviews. Sie stehen auch nicht für Foto- oder Filmtermine zur Verfügung. Wir bitten Sie daher höflich, von Anrufen und Hausbesuchen im Kirchenbüro, Pastorat oder bei anderen Mitgliedern des Kirchenvorstands abzusehen. Denn damit verschwenden Sie nur Ihre und unsere Zeit.

Mit der Bitte um Verständnis
und besten Segenswünschen

*Der Kirchenvorstand
der Ev.-luth. St. Pankratius-Kirchengemeinde in Hamburg-Neuenfelde*

Anlage

Ev.-luth. St. Pankratius-Kirchengemeinde in Hamburg-Neuenfelde

Organistenweg 7 · 21129 Hamburg · Fax (040) 74 52 79 64

Der Kirchenvorstand

Mitteilung vom 19. November 2004 an alle Haushalte im Gemeindegebiet

Liebe Francoperinnen und Francoper, liebe Neuenfelderinnen und Neuenfelder,

die Vermittlungsgespräche zwischen der Airbus Deutschland GmbH, der Freien und Hansestadt Hamburg und der Kirchengemeinde Neuenfelde sollen dazu dienen, dass alle drei Beteiligten sich aufeinander zubewegen und so zu einer einvernehmlichen Lösung kommen, die die Entscheidung des Obergerichtes Hamburg respektiert und dem Gemeinwohl dient.

Nun sind diese Gespräche ins Stocken geraten.

Der Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Pankratius-Kirchengemeinde in Hamburg-Neuenfelde dankt sehr herzlich Professor Dr. Dr. Jörg Berkemann für seinen Einsatz als Vermittler. Ehrenamtlich hat er sich äußerst beherzt für die gute Sache eingesetzt. Wir wissen das als überwiegend ehrenamtliches Gremium sehr zu schätzen. Gott vergelt's!

Der Kirchenvorstand dankt nicht weniger der Freien und Hansestadt Hamburg für ihr ganz außerordentliches Engagement in dieser Sache. Sie hat beeindruckend viel dazu beigetragen, die Gespräche immer wieder voranzubringen. Sie hat gezeigt, welch großer Ideenreichtum in uns Hamburgern steckt.

Der Kirchenvorstand hat – obwohl dazu nicht verpflichtet – das Flurstück 2557 der Kirchengemeinde gesprächsweise ganz zur Verfügung gestellt. Er hoffte, mit dieser Beweglichkeit auch Airbus Deutschland zu bewegen, seine Werkserweiterung nach Neuenfelde gesprächsweise zur Verfügung zu stellen, wenigstens in Teilen, wenigstens im vertraulichen Einzelgespräch mit dem Vermittler. Diese Hoffnung wurde vollkommen enttäuscht.

Wir Hamburger haben uns in den Gesprächen alle bewegt, die Kirchengemeinde Neuenfelde und die Hamburger Politik, auch der Vermittler als Hamburger Honorarprofessor. Nur der Airbuskonzern in der Sache nicht. Starr und stur hielt er uns Hamburgern gegenüber an der vollen Verlängerung fest, verweigerte jeden Gedanken an einen Verzicht oder eine Verkürzung dieses Projekts, an eine alternative Auslieferung der A380-Frachtversion über Hamburg-Fuhlsbüttel, eine Beibehaltung des Gleitwinkels von 3,5°, eine Verminderung des Fluglärms durch Einschränkung der Betriebszeiten, an eine Lärmschutzhalle für Standläufe und alle übrigen, auch die aller kleinsten vorgeschlagenen Veränderungen des Vorhabens.

Arbeitsplätze für Hamburg will Airbus Deutschland auch nicht garantieren. Kurz: Der Airbuskonzern verweigert bislang den Hamburgern alle Gespräche, die auch von ihm Beweglichkeit in der Frage dieser Start- und Landebahnverlängerung verlangen.

Der Kirchenvorstand bleibt weiterhin gerne bereit, Gespräche zu führen, allerdings fortan nur solche Gespräche, in denen auch Airbus von vornherein zu wesentlichen dem Gemeinwohl dienenden Zugeständnissen in der strittigen Verlängerung seiner Start- und Landebahn bereit ist.

Der Kirchenvorstand

der Ev.-luth. St. Pankratius-Kirchengemeinde in Hamburg-Neuenfelde